



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Forschung, Entwicklung**

**Forschungs- und Entwicklungszentrum für Objektivierete Lehr- und  
Lernverfahren <Paderborn>**

**Paderborn, 1973**

4.1.1 Beschreibung des Instituts

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41734**

## 4.1 Institut für Bildungs-Betriebslehre

Leitung: Privatdozent Dr. Dr. Gerhard E. Ortner

### 4.1.1 Beschreibung des Instituts

Schulen Analysieren - Schulkosten minimieren

Schulen, von der Vorschule bis zur Volkshochschule, benötigen - neben aller Fachwissenschaft - Menschen und Sachen: Lehrer, Leiter, Verwalter, Gebäude, Einrichtungen, Material und Materialien, Informationen. Alles dies ist nach Menge und Qualität nicht im Überfluß vorhanden und muß durch den Staat finanziert werden. Auch die Finanzmittel sind nicht im Überfluß vorhanden, für die Schulen werden sie, zumindest relativ, in Zukunft nur noch "knapper". Das verpflichtet alle Beteiligten zu pädagogisch-sinnvoller und ökonomisch-sparsamer Verwendung der Mittel. Dies bedeutet zeitlich und logisch vor allem: systematische Planung und Organisation - aber auch ständige Kontrolle. In der Erfüllung dieser Funktionen hinken die Bildungsinstitutionen, Forschungseinrichtungen, aber vor allem Schulen, hinter anderen Bereichen in Verwaltung und Wirtschaft nach.

Die Lücken in diesem gesellschaftlich so bedeutenden Bereich will das Institut für Bildungs-Betriebslehre schließen helfen: Hier versucht man, Instrumente für eine systematische und rationale Gestaltung von Schulen zu entwickeln und in der Praxis zu erproben. Der erste - und für den Steuerzahler interessanteste - Ansatzpunkt bildet die Analyse der laufenden Schulkosten und daran anschließend die laufende Kostenkontrolle. Auch in Bildungsinstitutionen kann, ja muß man fragen, wie, wozu und mit welchem Erfolg die durch den Staat zur Verfügung gestellten Mittel eingesetzt werden. Dies ist eine durchaus andere Frage, als die nach der "ordnungsgemäßen Verwendung der Finanzen", wie sie von den Rechnungshöfen untersucht werden.

Durch Arbeit in und mit den Schulen entdeckt man durch schulbetriebliche Kostenrechnungssysteme planerische und organisatorische "Schwachstellen". Hier muß zuerst Abhilfe geschaffen werden: bildungs-betriebliche Theorie und praktische

interne Schulverwaltung entwickeln und erprobten Lösungsmöglichkeiten am schulpraktischen Fall. Das Institut für Bildungs-Betriebslehre sorgt im Auftrage des Kultusministers dafür, daß die dabei erarbeiteten "Musterlösungen" nicht auf die Pilot-Schule beschränkt bleiben, sondern auch auf andere Schulen des Landes übertragen werden können.

Eine der wesentlichen Ursachen für die unbefriedigende Situation der internen Schulverwaltungsorganisation liegt im immer noch bestehenden Mangel an Ausbildung für die Schulleitung. Obwohl die administrativen und ökonomischen Aufgaben trotz der Zusatzbelastung durch pädagogische Funktionen der Bildungsreform immer stärker zugenommen haben, wurden keine ausreichenden Möglichkeiten geschaffen, angehende Schulleiter auf ihre Tätigkeitsfelder entsprechend vorzubereiten. Die schul-betriebliche Fortbildung steht erst am Anfang. Auch hier setzt die Arbeit des Instituts für Bildungs-Betriebslehre an: Arbeitstagungen mit Schulleitern vermitteln die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeit unmittelbar an die Praxis, eine vom Institut mitherausgegebene Fachzeitschrift für Schul- und Unterrichtsorganisation dient als Kommunikationsplattform, an Ausbildungsblocks für Schulleiter wird zusammen mit der Schulleitungs-Praxis und dem Kultusminister gearbeitet.

Dies alles löst freilich die dringenden schul-betrieblichen Probleme nicht kurzfristig. Für Notfälle steht das Institut für Bildungs-Betriebslehre auch für individuelle schul-betriebliche Beratung zur Verfügung. Aus Kapazitätsgründen kann dies derzeit nur punktuell und auf das Land Nordrhein-Westfalen beschränkt erfolgen.

Ganz kann und darf in einem wissenschaftlichen Institut die Theorie allerdings nicht fehlen: Die durch die Arbeit in und mit der schulinternen Verwaltungspraxis erarbeiteten Materialien werden im Institut analysiert und systematisiert. Ihre Dokumentation sollte - begleitend zur schulpraktischen Arbeit - im Laufe der Zeit die Inhalte der Bildungs-Betriebslehre ergeben. Deren Struktur, im Institut entwickelt, dient auch derzeit schon als theoretisches Gerüst der praxisorientierten Forschungs- und Entwicklungsarbeit.